

Wie

PERSPEKTIVEN DES WANDELS

Bericht Mitgliederversammlung
Neues Vorstands-Tandem



HANNOVERSCHES
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

Inhalt

Was uns bewegt

Neues Vorstands-Tandem	Seite 04
Bericht Mitgliederversammlung	Seite 08
Neues aus der Beihilfekasse	Seite 12

Nachhaltigkeit

Cradle to Cradle in der Bildung	Seite 14
--	----------

Nachrichten

PSV-Mitgliedspflicht für Arbeitgeber	Seite 16
Neuerung: Elektronischer Versand	Seite 16
Abgesenkte Gehälter im WVV	Seite 17
Neu: Mutter/Vater und Kind-Kurklinik ..	Seite 17
Ausstellung bei den HK begeistert	Seite 18
Vernissage neue Ausstellung	Seite 19
Verabschiedung Rika Pietsch	Seite 19

Wir für Sie

Unsere Versicherungsmathematik	Seite 20
---	----------

Unsere Leistungen

Überblick über die Leistungen der HK	Seite 22
--	----------

Impressum.....	Seite 23
----------------	----------

3 Fragen an

Birgit Knoth	Seite 24
---------------------------	----------





Silke Stremmlau

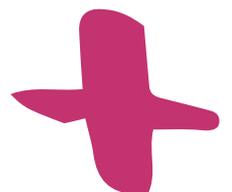
„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie alle kennen diese und andere kluge Sätze über Wandel, Beginnen und Verändern. Veränderung ist dem Leben auf Erden inne, alleine schon durch den Lauf der Jahreszeiten, durch Menschwerdung und Reifungsprozesse, aber auch durch externe Ereignisse. Wenn wir uns auf das Leben einlassen, sind wir damit automatisch Veränderungen unterworfen. Manchmal knistern diese Veränderungen und kitzeln unsere Neugierde heraus, manchmal überfordern und ängstigen sie uns. Gerade in sozialen Organismen, wie Schulen, Kindergärten und Unternehmen, sind wir alle gefordert, uns jeden Tag neu wieder auf Herausforderungen einzulassen und gemeinsam mit allen Kolleg:innen den oft noch ungewissen Weg in die Zukunft zu gehen. Aus meiner Sicht ist das wichtigste Instrument dabei der offene, wertschätzende, zukunftsorientierte Dialog.

In den Hannoverschen Kassen haben wir in den letzten Wochen den Vorstandswechsel von mir zu Jana Wunderlich in vielen solchen Gesprächen vollzogen. Der Staffelstab konnte erfolgreich übergeben werden. Ich möchte Ihnen, den Leser:innen der WIR, daher an dieser Stelle ausdrücklich für Ihr Vertrauen in den vergangenen sechs Jahren danken und mich bei Ihnen verabschieden, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen an anderer Stelle, zum Beispiel auf der Mitgliederversammlung der Kassen im nächsten Frühjahr.

Alles Gute und bleiben Sie im Fluss,
Ihre Silke Stremmlau





Neues Vorstands- Tandem

Interview mit Jana Desirée Wunderlich und Ralf Kielmann –
dem neuen Vorstands-Tandem der Hannoverschen Kassen



*„Wir sind beide Personen,
die ihre Arbeit mit
Herzblut machen.“*

Seit dem 01.08.2023 haben wir ein neues Vorstands-Tandem: Ralf Kielmann und Jana Desirée Wunderlich. Sie kennen sie bestimmt, denn beide arbeiten bereits seit vielen Jahren bei den Hannoverschen Kassen. Aber was haben sie vor? Genau das wollte Dominik Czaja, Mitarbeiter der Hannoverschen Kassen und Vertrauensperson, etwas genauer wissen und hat die beiden interviewt.

Dominik: Ihr seid beide schon länger bei den Kassen. Was wird eure Zusammenarbeit prägen?

Jana: Ich würde sagen, unsere Zusammenarbeit wird davon geprägt, dass wir stets bereit für Neues sind, aber auch Altbewährtes schätzen. Wir sind beide offen und ehrlich und dadurch, dass wir uns schon lange kennen, haben wir eine gute Vertrauensbasis zueinander. Wir können sofort einsteigen und müssen nicht erst noch eine Such- und Findungsphase durchschreiten. Es ist natürlich auch einfach, dass jeder Experte in seinem Bereich ist

und sich gut etabliert hat. Ich schätze an Ralf, dass er sich gern mit den Dingen beschäftigt, mit denen ich mich nicht so gerne beschäftige. Wir ergänzen uns da ziemlich gut.

Ralf: Ja, glaube ich auch. Wir sind beide Personen, die ihre Arbeit mit Herzblut machen. Das findet man in der heutigen Zeit auch nicht mehr so oft, dass wirklich jemand dafür Feuer und Flamme ist. Wir haben beide den Fokus auf die Versicherten und auf die Mitgliedseinrichtungen. Das ist auch eine wichtige Komponente, da wir immer schauen, für wen wir das eigentlich machen. Dabei treibt uns auch an, dass wir versuchen, für die Gemeinschaft die beste Lösung zu finden. Sei es jetzt die Gemeinschaft der Kund:innen, Mitgliedseinrichtungen oder auch die interne Gemeinschaft, sprich Mitarbeitende der Hannoverschen Kassen.

Okay, dann zur nächsten Frage. Wie teilt ihr denn die Vorstandsaufgaben unter euch beiden auf?

Ralf: Die Aufgabenverteilung bleibt vom Grundsatz her so, wie sie bislang war. Im Kern übernimmt Jana die Bereiche Kapitalanlagen, Personal, Kommunikation und Revision. Und ich behalte natürlich den Versicherungsbereich, Mathematik, Rechnungswesen, IT und Controlling. Damit können wir unsere Kompetenzen am Besten einbringen, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Kassen denn aktuell?

Ralf: Wir haben in der Vergangenheit lernen müssen, wie viele andere Unternehmen auch, dass gewisse Sachen nicht zu beeinflussen sind. Stichwort Corona oder Ukrainekrieg. Das Gleiche kann man auch feststellen, wenn man mit Behörden zusammenarbeitet. Auch da kommt durchaus mal das eine oder andere, worauf man reagieren muss.



Alternative Formen der Zusammenarbeit wollen wir weiter einüben

Jana: Die Entwicklungen rund um unsere gesellschaftliche Transformation werden uns ebenfalls weiter begleiten. Wir werden unseren Weg der nachhaltigen Ausrichtung all unserer Aktivitäten weiter gehen, wollen die Bewegung voranbringen und die Transformation mit den uns vorhandenen Mitteln im Sinne unserer Mitglieder unterstützen. Zur nachhaltigen Ausrichtung gehört unseres Erachtens auch ein anderer Blick auf die Zusammenarbeit in den Hannoverischen Kassen. Wir wollen unsere Arbeit rund um die Gestaltung einer modernen Arbeitswelt wieder aufnehmen. Wir haben die letzten Jahre schon alternative Formen der Zusammenarbeit geübt, zum Beispiel über die Bildung einer Gehaltsgruppe statt Festlegung der Gehälter allein durch den Vorstand. Dieses alternative Führungsverständnis wollen wir in noch mehr Arbeitsbereiche integrieren.

Ralf: In Anlehnung an das, was Jana schon gesagt hat, ist es uns auch wichtig, dass sich das HK-Team gut

weiter entwickelt, nachdem es in den letzten Jahren einigen Wechsel gab. Ich glaube, dann werden wir die Herausforderungen, die auf uns zukommen, auch bewältigen können, wie auch immer diese dann konkret aussehen mögen.

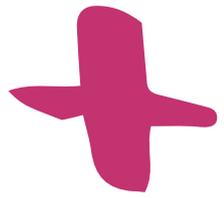
Was wären denn die konkreten Aufgaben für das nächste Jahr?

Ralf: Da wir kein Vertriebsnetz im eigentlichen Sinne haben, werden wir die Kooperationen, die wir haben, weiterhin stärken, ausbauen und eventuell erweitern. Wir arbeiten jetzt schon sehr eng mit der GLS Bank und dem Bund der Freien Waldorfschulen zusammen. Gegebenenfalls kommen weitere Partner:innen noch mit an Bord. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn wir uns da breit aufstellen könnten. Im Versicherungsbereich wollen wir in der Pensionskasse eine neue Tarifstufe mit einer Hinterbliebenenrente für den in häuslicher Gemeinschaft lebenden Partner aufnehmen und wir prüfen die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten.

Darüber hinaus begleitet uns das Thema Digitalisierung weiter. Konkret gliedern wir gerade die Solidarelemente an den elektronischen Mitgliederbereich an. Das werden die entsprechenden Mitgliedseinrichtungen oder auch die Beschäftigten dadurch erkennen, dass sie ihre persönlichen Zugangsdaten bekommen.

Jana: Vom Bereich Personal haben wir ja bereits berichtet. Konkret wollen wir die Feedbackkultur weiterentwickeln und Selbstführung in den Teams üben. In der Kapitalanlage gehen wir den eingeschlagenen Weg weiter. Im nächsten Jahr wollen wir die Kriterien für Banken schärfen und die neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen in unsere Prozesse implementieren. Bei unserer Kommunikation wollen wir reflektieren, was es zukünftig braucht, um unsere Mitglieder gut zu erreichen und entsprechende Anpassungen vornehmen.

„Betriebliche Altersvorsorge und nachhaltige Geldanlage sind unsere Kernthemen“



Was ist denn euer ganz persönliches Herzensthema?

Ralf: Das Kernthema für mich ist natürlich die betriebliche Altersvorsorge. Ich habe vorhin schon erwähnt, das ist ein Thema, für das ich brenne, was mir total viel Spaß macht und mich motiviert, jeden Tag zur Arbeit zu kommen und etwas für die Gemeinschaft zu tun. Und darüber hinaus habe ich natürlich auch Freude an der Digitalisierung und Weiterentwicklung von Prozessen. Immer mit dem Bewusstsein, dass alles einen Nutzen haben muss.

Jana: Ja, man mag es kaum glauben. Mein Herzensthema ist die nachhaltige Geldanlage bzw. die Transformation unseres Finanzsystems. Sollte ich ein

Thema daraus benennen, das mich besonders emotional bewegt, ist es die Bewirtschaftung von Wohnimmobilien im Einklang von Mensch und Natur.

Und wir haben jetzt sehr viel über die Arbeit gesprochen. Man muss sich aber auch etwas erholen. Was macht ihr denn im Urlaub, um euch zu erholen und wieder fit zu sein, damit ihr mit voller Energie in den Arbeitsalltag starten könnt?

Ralf: Ich liebe nicht die Menschenansammlungen, sondern habe es gern etwas ruhiger und besinnlicher. Zum Beispiel auf Usedom, da komme ich gerade her. Wir sind nicht bei den Seebädern an der Ostsee, sondern eher im Hinterland. Da ist man auch in der Natur und es ist sehr ruhig und still. Das

genieße ich. Und wenn ich einmal etwas Anderes sehen will, fahre ich gerne nach Mallorca, genieße die Sonne, den Strand und die Ruhe mit der Familie.

Jana: Ich genieße ich die Zeit mit meinen Kindern. Wir sind dann viel in der Natur und machen bevorzugt Urlaub in Deutschland. Gern jedes Mal woanders und in einem Ferienhaus, wo wir selber unseren Alltag gestalten können. Ich bin gern aktiv im Urlaub, aber natürlich bleibt es auch nicht aus, dass man am Strand sitzt und mit den Kindern buddelt.

Damit sind wir schon am Ende. Vielen Dank für das Interview. Es war schön, einen Einblick zu bekommen.

5 Fragen an:



Ralf Kielmann

Büro oder Homeoffice?	Büro
Bahn oder Auto?	Bahn
Fleisch oder Gemüse?	Beides
Joggen oder Sofa?	Joggen
Tee oder Kaffee?	Kaffee

Jana Desirée Wunderlich

Büro oder Homeoffice?	Mix
Bahn oder Auto?	Bahn
Fleisch oder Gemüse?	Gemüse
Joggen oder Sofa?	Joggen
Tee oder Kaffee?	Tee



Begegnung, Austausch oder doch: Nachhaltigkeit neu denken?!

Bericht Mitgliederversammlung der Hannoverschen Kassen



Tim Janßen, Geschäftsführer der NGO cradle-to-cradle Gute Gespräche am Rande der Mitgliederversammlung

Endlich wieder in Präsenz! Nach zwei Jahren digitaler Zusammenkünfte kamen am 14. März 2023 Mitglieder aus allen Teilen Deutschlands wieder nach Hannover, um die verschiedenen Mitgliederversammlungen der Hannoverschen Kassen zu bestreiten. Zugleich war es eine Premiere: Nach vielen Jahren fand die Versammlung nämlich wieder in unseren eigenen schönen Räumen am Pelikanplatz statt, so dass alle Mitglieder auch einen Eindruck unserer Wirkungsstätte gewinnen und die aktuelle Ausstellung der Kunstwerkstatt Köthenwald in unseren Büroräumen besichtigen konnten.

Gleichwohl hatte die Mitgliederversammlung mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen, da die Hälfte der Belegschaft durch Krankheit und den Corona-Virus ausgeknockt war. Der Rest der Truppe hat dafür die Ärmel hochgekrempelt und einen wunderbaren Rahmen für die Begegnung der Mitglieder geschaffen.

Zu Beginn begrüßte Annette Bohland, die Aufsichtsratsvorsitzende der Hannoverschen Kassen, alle Anwesenden herzlich und hob hervor, wie wichtig der

persönliche Austausch, das Zuhören und Nachfragen sowie das genaue Verstehen der unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden und Mitglieder ist. Sie führte dann in gewohnt herzlicher und professioneller Manier durch den ganzen Tag.

Zuerst fanden die Mitgliederversammlungen der Hannoverschen Beihilfekasse und der Hannoverschen Solidarwerkstatt statt. Die Entwicklung der Mitgliedereinrichtungen und Beihilfeberechtigten ist positiv und sehr stabil. Britta Buchholz berichtete als die Verantwortliche für die Modernen Solidarformen von einer erhöhten Nachfrage nach Reha-Maßnahmen in Folge der Belastungen der Corona-Pandemie, gerade in den Schulen und unter den Lehrerinnen und Lehrern. Sie erzählte mit viel Verve, inwiefern unsere Mitglieder die sehr schnelle und professionelle Unterstützung wertschätzen.

Für den Sprecherkreis berichtete Jens Strickrott im Anschluss daran, wie die Arbeit des neu zusammengesetzten Sprecherkreises im vergangenen Geschäftsjahr ablief und machte deutlich, wie sich auch ihre Arbeit

durch die Beitragsfreistellungen im Waldorf-Versorgungswerk verändert hat. Der Sprecherkreis verstehe sich zunehmend als Sparringspartner und Impulsgeber gegenüber den Hannoverschen Kassen und vertrete die Bedürfnisse aller Versicherten, auch der Rentnerinnen und Rentner.

Danach erläuterte Jan Köpper die Arbeit des Nachhaltigkeitsrates und erzählte eindrucklich, in welchem Umfeld von regulatorischen und gesellschaftlichen Herausforderungen sich die Hannoverschen Kassen zurzeit bewegen und wie der Nachhaltigkeitsrat an dieser Schnittstelle fungiert.

Für einen großen positiven Fußabdruck

Das Highlight des Tages war dann der Impulsvortrag von Tim Janßen, Geschäftsführer der NGO cradle-to-cradle. Er zog mit sehr inspirierenden Worten und lebendigen Beispielen alle Zuhörer:innen in seinen Bann und machte deutlich, wie sehr wir Nachhaltigkeit neu denken müssen. Der Ansatz von cradle to cradle geht nicht in erster Linie von einem Verzicht aus, sondern will, dass wir das Design von Produkten völlig neu denken und sie so



Neuer Aufsichtsrat: Annette Bohland, Patrick Neal, Anja Surwehme, Manfred Purps, Prof. Dr. Claudia Leimkühler und Thomas Jorberg

gestalten, dass sie klima-positiv sind. Sein Credo war nachdrücklich: Wenn wir mehr Menschen für einen zukunftsfähigen Lebensstil begeistern und unsere Wirtschaft ernsthaft umbauen wollen, dann brauchen wir positive Zukunftsbilder, die Mut machen für den Weg, der vor uns liegt. Die NGO inspiriert mittlerweile mehr als 100 Unternehmen mit ihren radikalen Gedanken und ermutigt sie, sich auf die Reise zu einer klima-positiven Wirtschaft zu machen. Einige Beispiele stellte er vor: Stabilo und ihre Stifte, deren Farbe man quasi essen kann, Häuser, deren Materialien sich zu 80 Prozent wiederverwenden lassen oder Teppiche, die von der Luft gereinigt werden. Die Idee ist, kontinuierliche Kreisläufe zu entwickeln, in denen die Nutzung vor dem Eigentum steht. Also: Waschen statt Waschmaschine, Fernsehen statt Fernseher, Mobilität statt Auto. In kleinen Murmelrunden diskutierten wir nachher das Gehörte und kamen mit Tim Janßen in eine spannende Diskussion.

Positive Geschäftsentwicklung

Nach einer stärkenden Mittagspause im nahe gelegenen Restaurant XII Apostel setzten wir die Mitgliederversammlungen der beiden großen Kassen fort. Zuerst berichtete unsere Vorständin Silke Stremmlau über die positive Geschäftsentwicklung in beiden Kassen. So konnten im vergangenen Geschäftsjahr in der Hannoverschen Pensionskasse so viele neue Mitgliedseinrichtungen (+ 5,3%) gewonnen werden wie noch nie zuvor. Parallel sanken die Verwaltungsaufwendungen um rund zehn Prozent, da wir z.B. seit Juni letzten Jahres einen Teil unserer Räume untervermieten und damit reduzierte Mietkosten haben. Alle Zahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2021/22 auf unserer Website im Bereich Publikationen. Im Anschluss an den Bericht des Vorstands erläuterte Annette Bohland die Arbeit des Aufsichtsrates, der sich im vergangenen Geschäftsjahr vier Mal getroffen hatte und die strategischen Fragen der Hannoverschen Kassen intensiv erörtert hatte. Ihr war wichtig

zu betonen, dass der Aufsichtsrat neben den regulären Kontrollfunktionen vor allem auch auf der Klausurtagung im letzten Jahr auf die aktuelle gesellschaftliche Lage geschaut und diskutiert hatte, wie diese Zukunftsszenarien die Hannoverschen Kassen betreffen. Alles in allem ist der Aufsichtsrat sehr zufrieden mit der Entwicklung der Kassen und blickt positiv in die Zukunft.

Und was wäre eine Mitgliederversammlung ohne Beschlüsse? Diese demokratische Basis hat in allen Kassen jeweils die Vorstände, Ralf Kielmann und Silke Stremmlau, sowie auch den Aufsichtsrat entlastet. Zudem wurden die vorbereiteten AVB-Änderungen und eine erneute Überschussbeteiligung (!) beschlossen. Eine Neuigkeit gab es auch: Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen hat in diesem Jahr erstmalig die Mitgliederversammlung den Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr gewählt. Vorbereitet wurde die Entscheidung durch einen

„Wir brauchen positive Zukunftsbilder für eine erfolgreiche Transformation“



Birgitt Geringhoff-Beckers, Silke Stremlau und Ingo Krampen

Auswahlprozess des Aufsichtsrates, der verschiedene Angebote von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eingeholt und intensiv miteinander verglichen hatte. Der Aufsichtsrat empfahl der Mitgliederversammlung dann RSM, eine mittelständische Prüfungsgesellschaft mit einem Schwerpunkt auf Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge. Die Beschlussvorlage wurde einstimmig angenommen.

Verabschiedung

Und dann ging noch eine Ära zu Ende: Die beiden langjährigen Aufsichtsratsmitglieder, Ingo Krampen (über 27 Jahre Aufsichtsrat) und Birgitt Geringhoff-Beckers (9 Jahre) hatten sich entschieden, nicht mehr für eine erneute Amtszeit anzutreten. Annette Bohland und Thomas Jorberg bedankten sich ausdrücklich für das langjährige und außerordentliche Engagement der beiden, das weit über das normale Maß hinausging. Beide waren große Verfechter einer anthroposophisch-nachhaltigen Pensionskasse und unterstützten uns mit großer Expertise und kritisch-wohlwollender Beratung. Silke Stremlau assoziierte in ihrer Dankesrede

für den Vorstand, was die einzelnen Buchstaben des Wortes „Aufsicht“ mit Ingo Krampen und Birgitt Geringhoff-Beckers zu tun haben und dankte ihnen für die sehr wertvolle und immer konstruktive, enge Zusammenarbeit.

Bei der sich anschließenden Wahl zum neuen Aufsichtsrat wurde Annette Bohland von der Mitgliederversammlung bestätigt sowie die beiden neuen Kandidaten Anja Surwehme (Bochum) und Patrick Neal (Bochum) einstimmig als neue Aufsichtsräte gewählt. Somit steht ein neues, kompetentes Team!

Zum Schluss gab es Blumen für die beiden scheidenden Aufsichtsräte und für Silke Stremlau, die der Mitgliederversammlung verkündete, dass sie nach sechs Jahren bei den Hannoverschen Kassen zum 31. Juli aus ihrem Amt ausscheide. Sie hat sich entschlossen, sich ab September schwerpunktmäßig der Arbeit des Sustainable Finance-Beirates zu widmen und wird dabei im Rahmen eines Seniors Fellowships von der Mercator Stiftung unterstützt. Annette Bohland dankte ihr für das große Engagement in den letzten Jahre und hob

hervor, dass Frau Stremlau es exzellent geschafft habe, die Bekanntheit der Hannoverschen Kassen weit über das angestammte Milieu heraus zu steigern und viele Impulse für eine ambitionierte, nachhaltige Kapitalanlage in den Hannoverschen Kassen zu setzen.

Vielen Dank für die Begegnung!

Am Ende waren sich alle Anwesenden einig: so schön und praktisch Videokonferenzen auch sind, sie ersetzen nicht das persönliche Gespräch und den direkten Austausch. Mitgliederversammlungen leben vom Diskurs und der Begegnung!

Silke Stremlau

Die Unterlagen und Protokolle der Mitgliederversammlungen mit den detaillierten Informationen zum Nachlesen finden Sie wie gewohnt im Downloadbereich auf unserer Homepage:
www.hannoversche-kassen.de

Neues aus der Beihilfekasse

Wir freuen uns sehr, Ihnen in dieser Ausgabe über die positiven Entwicklungen der Beihilfekasse zu berichten. Das hilfreiche Angebot bietet Mitarbeitenden von Mitgliedseinrichtungen die Möglichkeit, solidarische Unterstützung für Gesundheitsleistungen zu erhalten.

Seit der Geschäftsaufnahme im August 2010 sind 51 Einrichtungen mit derzeit 1.284 Mitarbeitenden in der Beihilfekasse angemeldet. Der Kreis der Beihilfeberechtigten vergrößert sich zusätzlich um die dazugehörigen familienversicherten Angehörigen der Mitarbeitenden.

Positive Entwicklungen

In den vergangenen Jahren hat die Beihilfekasse eine Rücklage aufgebaut. Als Solidargemeinschaft verfolgt der Verein nicht den Zweck, Vermögen anzusammeln. Vor diesem Hintergrund wurde für alle Mitgliedseinrichtungen, die am 01.01.2022 bereits Mitglied der Beihilfekasse waren, eine Aussetzung

der Beitragszahlungen vom 01.09.2022 bis zum 31.05.2023 beschlossen. Während dieses Zeitraums wurde nur die Verwaltungskostenumlage eingezogen.

Im nächsten Schritt wurde ein einheitlicher Beitrag von EUR 19,00 pro Mitarbeiter:in/ Monat ab dem 01.06.2023 für alle Mitgliedseinrichtungen beschlossen. Erfreulicherweise konnten wir zusätzlich die Erstattungshöhe von bisher 50% auf 70% des Rechnungsbetrags anheben, was eine deutlich spürbare Erhöhung für die Beihilfeberechtigten darstellt. Darüber hinaus wurde im Erstattungsrahmen der Beihilfekasse die begrenzte Erstattungshöhe für Sehhilfen und Sport- und Gesundheitskurse

angehoben. Weitere Informationen finden Sie in unserem neu gestalteten Erstattungsrahmen auf unserer Homepage, schauen Sie gerne mal rein.

Die Rückmeldungen aus den Mitgliedseinrichtungen sind durchweg positiv. Die Unterstützungsleistungen entlasten die Beihilfeberechtigten und deren familienversicherte Angehörige spürbar und machen mitunter therapeutische Begleitung/ Behandlung überhaupt erst möglich. Die Mitarbeitenden sind sehr dankbar über das fürsorgliche Angebot der Arbeitgeber. Darüber hinaus werden das unkomplizierte Antragsverfahren und besonders die zeitnahe Antragbearbeitung sehr geschätzt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben EUR 175.000,00 aus der Beihilfekasse zur Gesundheitsförderung der Mitglieder beigetragen.

Noch eine Bitte zu Antragstellungen

Im Sinne der Solidargemeinschaft wollen wir den Bearbeitungsaufwand so gering wie möglich halten und haben die Bitte, Anträge erst ab einer Gesamtrechnungssumme von EUR 200,00 einzureichen. Sie unterstützen uns, wenn Sie Ihre Unterlagen vollständig und in plausibler Reihenfolge bei uns einreichen. Wussten Sie schon, dass Sie Ihre Anträge auch digital per E-Mail oder im Mitgliederbereich unserer Homepage einreichen können? Die Antragstellung per Briefpost ist selbstverständlich auch weiterhin möglich.

Mitgliedseinrichtungen der Beihilfekasse tragen aktiv zur Gesundheitsvorsorge der Mitarbeitenden bei. Das stärkt einzelne Kolleg:innen, deren Familienangehörige und darüber hinaus die Arbeitsgemeinschaft und zahlt zusätzlich unmittelbar auf die Bindung von Mitarbeitenden ein, ein wichtiger Aspekt in Zeiten von Fachkräftemangel.

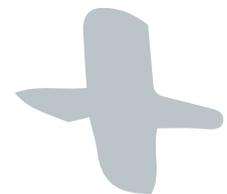
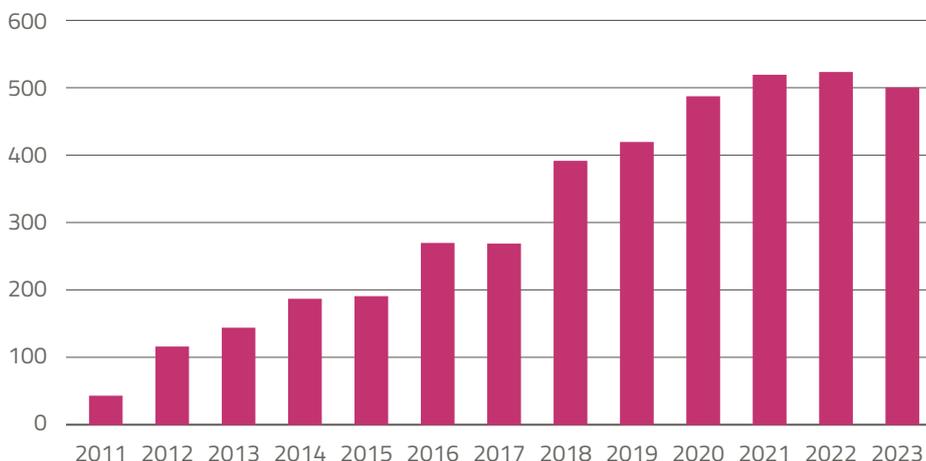
Eine Mitgliedschaft in der Beihilfekasse kann nur über einen Arbeitgeber für die gesamte Arbeitsgemeinschaft erfolgen. Rentner:innen können über den ehemaligen Arbeitgeber in der Beihilfekasse Mitglied bleiben, sofern sie vor Renteneintritt bereits Mitglied waren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kommen Sie gerne auf uns zu.

Ihre Ansprechpartnerin:
Britta Buchholz
Telefon 0511 .820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de



Entwicklung Anzahl zugesagter Erstattungen





Cradle to Cradle in der Bildung

Egal ob in der Schule, an der Uni oder in unserer Freizeit – wir lernen unser Leben lang. Doch in Zeiten von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Ressourcenknappheit wird es immer wichtiger, dass wir uns über den klassischen Lehrplan hinaus mit diesen globalen Herausforderungen und Lösungsansätzen dafür auseinandersetzen. Bislang wird unser Bildungssystem diesem Anspruch nicht gerecht. Zwischen pandemisch bedingten Umstellungen, fehlenden Kapazitäten im eng getakteten Lehrplan und knappen Mitteln, um das Lernumfeld klima- und ressourcenpositiv zu gestalten, kommen Bildungseinrichtungen immer stärker an ihre Grenzen. Es braucht eine

Veränderung in Form und Inhalt. Dass es auch anders geht, zeigt der Bildungsansatz von Cradle to Cradle (C2C). C2C befähigt Lernende dazu, bestehende Verhaltens- und Denkmuster zu hinterfragen und für eine lebenswerte Zukunft einzutreten.

C2C als positiver Bildungsansatz

Cradle to Cradle stellt ein positives Menschenbild ins Zentrum all unseres Handelns: Wir Menschen können Nützlingle für den Planeten sein. Statt nur einen möglichst kleinen negativen Fußabdruck zu verursachen, können wir Lösungen finden, um einen möglichst großen positiven Fußabdruck zu

hinterlassen. Diese Denkschule wird praktisch mit dem C2C Designkonzept umgesetzt: Mit kreislauffähigen, materialgesunden Produkten, die für ihr jeweiliges Nutzungsszenario geeignet sind. Um eine C2C-Zukunft zu erreichen, müssen wir im Bildungsbereich ansetzen, denn junge Lernende sind die Handwerker*innen, Politiker*innen und Gründer*innen von morgen.

Das positive Mindset von C2C ganzheitlich zu vermitteln, ist einer der Hauptansätze der C2C-Bildung. Dabei ist gerade diese positive Grundhaltung eine Stärke des C2C-Bildungsansatzes. Uns allen, gerade jungen Menschen, wird oft



Cradle to Cradle spielerisch entdecken: Der C2C-Bildungsansatz ist für alle Altersstufen geeignet

vermittelt, dass unser Handeln Schaden an unserem Planeten anrichtet und wir alles tun sollten, um diesen Schaden möglichst gering zu halten. C2C dagegen bietet mit der Sichtweise von Menschen als Nützlingen eine andere Perspektive. C2C fördert so die Selbstwirksamkeit junger Menschen und motiviert zum Umdenken und aktiven Umgestalten.

Das Bildungsangebot von C2C NGO

Dieses Umdenken voranzutreiben, ist die Mission der gemeinnützigen cradle to cradle NGO. Die in Berlin ansässige Organisation verfolgt das Ziel, C2C in die Breite der Gesellschaft zu bringen. Um das zu erreichen, leistet C2C NGO aktive Bildungsarbeit und arbeitet eng mit Bildungsinstitutionen zusammen. C2C NGO unterstützt Schulen und andere Lernorte dabei, Cradle to Cradle an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln und Lernende zum Umdenken anzuregen. Dafür stellt das Bildungsreferat der NGO Schulen unterschiedliche Werkzeuge zur Verfügung, beispielsweise modulare Bildungsmaterialien zu Cradle

to Cradle. Die Materialien sind in Grund-, Aufbau- und Bonuswissen eingeteilt und so für verschiedene Wissens- und Altersstufen geeignet. Sie stehen zum kostenlosen Download bereit und sind ohne viel Vorwissen oder Vorarbeit im Unterricht einsetzbar. Außerdem hat C2C NGO gemeinsam mit der Design Thinking Agentur Protellus das digitale Lerntool LOOP entwickelt. Das Tool vermittelt auf spielerische Weise Cradle to Cradle und lässt die Lernenden selbst aktiv kreative Lösungen entwickeln.

C2C in Schulen bringen

Doch wie können Schulen über Bildungsmaterialien hinaus C2C umfassend umsetzen? Um diese Frage zu beantworten, hat C2C NGO ein Kooperationsprojekt mit dem Beethoven-Gymnasium in Berlin gestartet. Gemeinsam mit einem Kernteam des Gymnasiums wurden verschiedene Ansatzpunkte für C2C in der Schule erarbeitet und teilweise bereits konkret umgesetzt. Denn auch an Schulgebäuden, in der Cafeteria oder in der

Beschaffung einer Schule können C2C-Kriterien angelegt werden. Die Erkenntnisse des Projekts hat C2C NGO in einem Leitfaden für Schulen festgehalten, der hilfreiche Tipps und konkrete Beispiele aus der Praxis enthält.

Mehr Informationen zur Bildungsarbeit von C2C NGO, der Zugang zum digitalen Lerntool, der Leitfaden für Schulen, die Anmeldung für den Bildungsnewsletter sowie alle Materialien zum Download finden sich unter c2c.ngo/bildungsarbeit. Interessierte Lehrer*innen, Schulen oder andere Bildungsinstitutionen sind herzlich eingeladen, mit dem Bildungsreferat von C2C NGO über bildung@c2c.ngo in Kontakt zu treten. Zusätzlich bietet das Team regelmäßige Sprechstunden an, bei denen man Fragen rund um C2C-Bildung stellen kann.

*Anna Britz,
Bildungsreferentin bei C2C NGO*

Weitere Informationen unter:

<https://c2c.ngo/bildungsarbeit/>



Rechnungswesen Team: Inita Puskova, Viktoria Enns und Olga Galaktionov

GRUNDLAGEN DER PSV-MITGLIEDSPFLICHT FÜR ARBEITGEBER

Mit Inkrafttreten des 7. SGB-IV-Änderungsgesetzes sind Pensionskassenzusagen noch besser abgesichert. Denn für diese Zusagen gilt seit 2021 ebenfalls eine Beitragspflicht zum Pensions-Sicherungs-Verein (PSV).

Für unsere Versicherten und Rentner:innen bedeutet dies eine bessere Absicherung, da auch eine Insolvenz des Arbeitgebers damit keinen Einfluss auf die Renten hat. Arbeitgeber:innen melden sich direkt beim PSVaG an. Diese Anmeldung hätte im Jahr 2021 erfolgen müssen. Sofern Ihre Einrichtung noch nicht beim PSVaG angemeldet ist, ist eine zeitnahe Nachmeldung dringend geboten. Selbstverständlich unterstützen wir Sie bei der Verwaltung. Allen betroffenen Arbeitgebern stellen wir die erforderlichen Kurztestate für diese Zusagen kostenfrei zur Verfügung. Gegen ein geringes Entgelt übernehmen wir für Sie auch die Anmeldungen beim PSVaG.

Für Arbeitgeber:innen, die bereits die PSV-Meldungen von uns durchführen lassen bzw. selber durchführen, besteht hier kein Handlungsbedarf.

Miriam Jorke und Johannes Mul

NEUERUNG: ELEKTRONISCHER VERSAND VON RENTENABRECHNUNGEN UND BESCHEIDEN

Liebe Rentnerinnen und Rentner,

wie wir Sie bereits Anfang des Jahres informiert, gibt es einige Neuerungen im Versand Ihrer monatlichen Rentenabrechnungen und Bescheide, die Ihren Alltag noch bequemer gestalten werden.

In der heutigen digitalen Ära haben wir den Prozess der Renteninformation für Sie modernisiert. Sie erhalten nun Ihre Rentenabrechnungen und Bescheide elektronisch. Dies bedeutet, dass Sie alle wichtigen Unterlagen direkt in Ihrem elektronischen Postfach auf unserer Internetseite finden, ohne auf die physische Post warten zu müssen. Die Vorteile dieser Neuerung liegen auf der Hand: Sie erhalten Ihre Informationen schneller, sparen sich den Weg zum Briefkasten und müssen keine Sorgen haben, dass wichtige Dokumente verloren gehen. Sie können Ihre elektronischen Unterlagen auch leicht speichern und bei Bedarf ausdrucken.

Postversand ist weiterhin möglich!

Natürlich verstehen wir, dass nicht jeder sich mit der digitalen Welt gleich wohl fühlt. Daher bleibt die Option, Ihre Rentenabrechnungen und Bescheide auf dem herkömmlichen Postweg zu erhalten, weiterhin bestehen. Sollten Sie dies wünschen, melden Sie sich gern bei uns. Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen, und wir sind stets bestrebt, Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten.

Herzliche Grüße,
Ihr Rechnungswesen Team
*Viktoria Enns, Inita Puskova
und Olga Galaktionov*

Ihre Ansprechpartnerin:

Inita Puskova
Telefon 0511. 820798-78
puskova@hannoversche-kassen.de

ABGESENKTE GEHÄLTER IM WALDORF- VERSORGUNGSWERK (WVW)

Als Berechnungsgrundlage für die Höhe des Rentenanspruchs im WVW oder auch für die Durchführung einer Nachversicherung bei der Deutschen Rentenversicherung Bund dienen grundsätzlich die abgesenkten Gehälter der Mitarbeitenden.

Hintergrund: Die Beiträge zum Waldorf-Versorgungswerk trägt der Arbeitgeber in voller Höhe allein. Da der/die Mitarbeitende aus dem Brutto-Gehalt keine Rentenversicherungsbeiträge mehr zahlt, kann das Brutto-Gehalt verringert werden, ohne dass sich das Netto-Gehalt verändert. Durch das geringere Brutto-Gehalt können sich im Einzelfall Vorteile, wie z.B. geringere einkommensabhängige Beiträge, aber auch Nachteile, z.B. geringerer Anspruch auf Arbeitslosengeld, ergeben.

Für die Absenkung der Gehälter haben wir allen Mitgliedseinrichtungen ein WVW-Berechnungsprogramm im Mitgliederbereich unserer Internetseite zur Verfügung gestellt.

Ihre Ansprechpartnerin:

Kathrin Maleck
Telefon 0511. 820798-52
maleck@hannoversche-kassen.de

Phönix auf Rügen: Initiative zur Gründung einer Mutter/ Vater und Kind-Kurklinik

Wittow, hochdeutsch: „Windland“, heißt der nördlichste Teil des Archipels Rügen. Dort, direkt an der Ostsee, liegt der kleine Ort Breege-Juliusruh, wo die „Phönix auf Rügen eG“ im vergangenen Jahr ein ehemaliges Hotel erworben hat, mit dem Ziel, eine Mutter/Vater und Kind-Kurklinik mit anthroposophisch-medizinischem, waldorfpädagogischem Konzept zu gründen.

Seit Herbst 2022 laufen komplexe Umbaumaßnahmen, damit die beiden Häuser den Anforderungen der Kostenträger (Krankenkassen) entsprechen. Ein, wie sich herausstellte, durchaus herausforderndes Unterfangen, der Wittower-Wind kam manches Mal heftig von vorn: Immer wieder ans Licht kommende Baumängel, strengste Brandschutzauflagen, Handwerkermangel und die daraus resultierende Bauverzögerung machen uns zu schaffen. Jetzt aber ist Land in Sicht, und wir gehen davon aus, im Herbst des Jahres die ersten



Mütter/Väter und Kinder empfangen zu können. Dass jetzt bereits mehr als 600 Familien auf unserer Warteliste stehen, macht deutlich, wie sinnvoll und notwendig dieses Projekt ist.

Das Konzept legt – neben ärztlicher, psychologischer und waldorfpädagogischer Betreuung und Therapien aus dem Spektrum der anthroposophischen Medizin (äußere Anwendungen, rhythmische Massage, Heileurythmie, Kunst- und Musiktherapie) – einen Schwerpunkt auf „Multimodales familienzentriertes Stressmanagement“. Wir streben eine Versorgung unserer Gäste mit frisch hergestellten Mahlzeiten unter Verwendung eines hohen Anteils an regionalen, biologisch erzeugten Nahrungsmitteln an.

Weitere Informationen unter:

www.phoenix-kur.de

Ruth Kindt-Hoffmann



Jazz-Combo der Käthe-Kollwitz-Schule



Menschen Welten Wandlung

FASZINIERENDE AUSSTELLUNG IN DEN RÄUMEN DER HANNOVERSCHEN KASSEN

Am 26. April fand die beeindruckende Vernissage der Ausstellung „Menschen Welten Wandlung“ in den Räumen der Hannoverschen Kassen statt. Die beiden Künstler Bozena Kopij Machnik und Ralf Woick präsentierten hier ihre außergewöhnlichen Werke.

Die Besucher erhielten eine einzigartige Gelegenheit, sich mit den Werken zweier talentierter Künstler auseinanderzusetzen und die unterschiedlichen Aspekte der menschlichen Wandlung zu erkunden.

Bozena Kopij Machnik, mit ihren einfühlsamen Gemälden, führte die Betrachter auf eine emotionale Reise. Ihr Thema sind die Gesichter eines Menschen. Sie gibt dem Innen ein Gesicht, den Gefühlen, dem Vergessen und dem Sich-Erinnern. Ihre Bilder sind die Würdigung

des allzu Flüchtigen und des Verborgenen. Ihre Werke spiegeln die innere Wandlung wider, die jeder Mensch im Laufe seines Lebens durchlebt.

Auf der anderen Seite präsentierte Ralf Woick seine beeindruckenden Bilder. Die Inspiration zieht er meist aus der Natur, aus der Begegnung mit Menschen und manchmal auch aus der Welt der Technik. Seine Werke reflektieren die Wandlung des Unterbewusstseins, das durch Zeit, Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wird.

Die musikalische Umrahmung durch die Jazz-Combo der Käthe-Kollwitz-Schule verlieh der Vernissage eine besondere Atmosphäre. Die harmonischen Klänge ergänzten die Kunstwerke und sorgten für ein ganzheitliches Erlebnis für die Sinne der Besucher.

Die Resonanz auf die Ausstellung war sehr positiv. Mit mehr als 100 Besuchern wurde deutlich, wie sehr die Werke von Bozena Kopij Machnik und Ralf Woick die Menschen berührten und interessierten.

Die Hannoverschen Kassen bewiesen mit dieser Ausstellung erneut ihr Engagement für die Förderung regionaler Künstler und den kulturellen Austausch in der Stadt.

Insgesamt war die Ausstellung „Menschen Welten Wandlung“ ein großer Erfolg. Sie verdeutlichte eindrucksvoll, wie Kunst die Kraft hat, uns unsere eigene Veränderung näherzubringen und uns auf eine Reise durch die vielschichtigen Facetten des menschlichen Lebens mitzunehmen.

Olga Galaktionov

AUSSTELLUNG IN DEN RÄUMEN DER HANNOVERSCHEN KASSEN



stille Natur und tobende Farben

Photographie von Dieter Damschen
Malerei von Kerstin Günther

16. November 2023
bis 4. April 2024

Herzlich laden wir Sie zur Vernissage der Ausstellung „stille Natur und tobende Farben“ am Mittwoch, 15. November 2023, 17.00–19.00 Uhr in die Büroräume der Hannoverschen Kassen ein. Die Vernissage wird musikalisch umrahmt.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 13. November 2023 unter 0511. 820798-50 oder info@hannoversche-kassen.de Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung. Besichtigung der Ausstellung nach Terminvereinbarung.

**[www.hannoversche-kassen.de/
aktuelles](http://www.hannoversche-kassen.de/aktuelles)**



RIKA PIETSCH IST SEIT MAI FREIBERUFLICHE RENTNERIN!

Mit Herzblut hat Rika Pietsch 22 Jahre bei den Hannoverschen Kassen vollen Einsatz gezeigt und ihre Energie mit Erfolg in ihre vielseitigen Tätigkeiten in den Bereichen Sekretariat, Unternehmenskommunikation, Kulturprojekte und in der Eurythmie mit eingebracht.

Besonders hervorzuheben ist die Organisation unserer zahlreichen Kunstausstellungen, mit denen sie uns in den Hannoverschen Kassen und die Kunstfreunde viele Jahre sehr bereichert und inspiriert hat.

Dass dieser besondere Einsatz Dank und Anerkennung verdient, versteht sich von selbst. In diesem Fall gilt das Lob nicht nur der geleisteten Arbeit. Nein, die Wertschätzung von uns Kolleg:innen

reicht noch ein ganzes Stück weiter. Rika Pietsch hat in ganz besonderer Weise mit Sozial-Eurythmieeinheiten uns Mitarbeiter:innen motiviert und damit den Teamgeist in den Hannoverschen Kassen gestärkt.

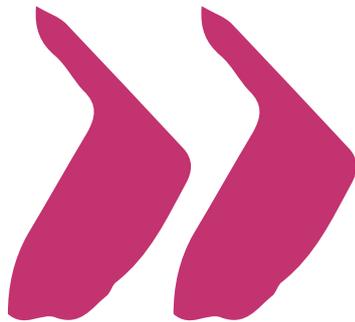
Für ihren langjährigen Einsatz und ihr umsichtiges Wirken, für die vielen kleinen und großen Dinge, die wir all die Jahre gemeinsam mit Rika Pietsch erleben durften, sagen wir Danke! Sie war ein sehr wichtiger Teil unseres Teams und wir werden sie sehr vermissen!

Für ihre weitere freiberufliche Tätigkeit wünschen wir ihr viel Freude!

Christine Bohlmann



Unsere versicherungsmathematische Abteilung



Wer nach einer spaßigen Beschäftigung gefragt wird, denkt selten an Versicherungen oder an Mathematik. Nicht so wir. Wir finden nicht nur beides toll, sondern lieben sogar die Kombination daraus. Macht uns das jetzt zu etwas komischen Menschen? Wir glauben nicht. Wir sehen die Zahlen nur nicht so trocken, wie manch anderer. Natürlich haben wir mit vielen Zahlen zu tun. Generationentafeln, Geburtsdaten und Rentenhöhen sind da nur ein kleiner Ausschnitt. Diese Zahlen bedeuten ja aber viel mehr als die Zeichen, die über unsere Bildschirme fliegen. Jede unserer Berechnungen dient dem Zweck, dass die Versicherten am Ende ihre Rentenzahlungen in der Höhe bekommen, die wir ihnen heute versprechen. Unsere

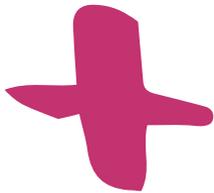
Zahlen bilden somit das Fundament für die Erfüllung der Rententräume unserer Versicherten. Egal ob das die lang ersehnte Weltreise zum Renteneintritt, oder einfach nur der entspannte Lebensabend im Schrebergarten ist. Und schon steckt das bunte Leben mitten in der Versicherungsmathematik.

Versicherungsmathematische Gutachten

Dabei bekommen Sie als Versicherte nicht viel von uns mit. Für die Einrichtungen selbst ist das ein bisschen anders, da sich diese natürlich an ein paar gesetzliche Vorgaben halten müssen. Das betrifft hauptsächlich die Meldepflicht beim Pensions-Sicherungs-Verein. Für die durchzuführenden



Dominik Czaja, Johannes Mul und Eleonore Dobrin



*„Unsere Zahlen bilden das Fundament
für die Erfüllung der Rententräume
unserer Versicherten“*

Meldungen muss die so genannte Beitragsbemessungsgrundlage ermittelt werden, was wir für unsere Mitglieder übernehmen. Während es für Versicherungen in der Pensionskasse ein paar Vereinfachungen in der Rechnung gibt, wodurch die Berechnung insgesamt weniger kompliziert ist, muss in der Alterskasse für jede einzelne Versicherung eine individuelle Neubewertung erfolgen. Um den Aufwand für diese versicherungsmathematischen Gutachten in Grenzen zu halten, lassen wir uns von unseren selbst entwickelten IT-Systemen unterstützen. Diese Systeme wollen natürlich gewartet und weiterentwickelt werden, was wir zusammen mit unserer IT-Abteilung machen. Die Kolleg:innen hatten sich

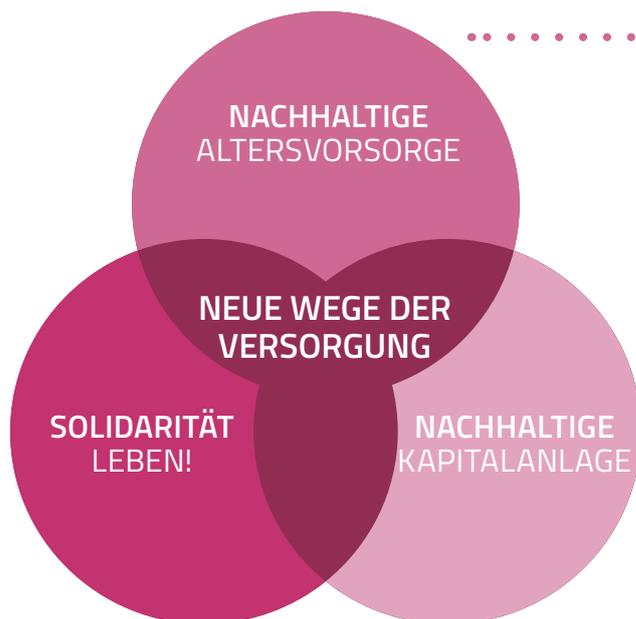
in der letzten Ausgabe an dieser Stelle vorgestellt. Auch die Erstellung von Bilanzgutachten, die von unseren Einrichtungen, in Kombination mit der jährlich von uns zu berechnenden Deckungsrückstellung, für die Bilanzierungspflicht ihrer Alterskassenzusagen benötigt werden, ist ein Teil unseres Angebots.

Zusätzlich zum eben beschriebenen Aufgabenkomplex besteht unser Arbeitsalltag natürlich aus der Zusammenarbeit mit unseren Kolleg:innen aus den anderen Abteilungen, um die Wünsche der Versicherten und Einrichtungen bestmöglich zu erfüllen. Womit wir wieder bei der anfänglichen Thematik wären: Wir freuen uns immer, wenn wir Ihre Berührungspunkte zur eher abstrakten,

und teilweise etwas trockenen, Thematik der betrieblichen Altersversorgung so einfach und angenehm wie möglich gestalten können.

*Ihre Versicherungsmathematik
Dominik Czaja, Eleonore Dobrin
und Johannes Mul*

Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit – Salutogenese – individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Krankenbeihilfe

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u.v.m.

Solidarfonds

Altersversorgung

Finanzielle Hilfe für ehemalige Mitarbeitende von Waldorfeinrichtungen in wirtschaftlichen Notlagen

Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge

je nach Bedarf in den Durchführungswegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch
 - Arbeitgeber
 - Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
 - Einzelmitglieder (Basis-/Rürup-Rente)

Versicherungsmathematische Gutachten

für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein (PSV)

Rentenabrechnungen

Versorgungsausgleich

Sie können im Falle einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Soziale, ethische und ökologische Kriterien

für alle Anlageentscheidungen

Transparenz- und Investitionsbericht



Kontaktieren Sie uns: Wir beraten Sie gern persönlich!

Altersvorsorge und Rentenservice

Miriam Jorke
Tel. 0511. 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Krankenbeihilfe und Sozialfonds

Britta Buchholz
Tel. 0511. 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

Versicherungsmathematische Gutachten

Johannes Mul
Tel. 0511. 820798-35
mul@hannoversche-kassen.de

Versorgungsausgleich

Kathrin Maleck
Tel. 0511. 820798-52
maleck@hannoversche-kassen.de

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder

Jana Desirée Wunderlich
Tel. 0511. 820798-59
wunderlich@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:

www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:
Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249
In Zusammenarbeit mit:
Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246,
Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.,
Hannover VR 7466,
Hannoversche Beihilfekasse e.V.,
Hannover VR 201265
Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.,
Hannover VR 203185
Vorstände in allen Unternehmen:
Ralf Kielmann, Jana Desirée Wunderlich
Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Jana Desirée Wunderlich

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

In dieser Ausgabe mit Beiträgen von Christine Bohlmann, Anna Britz, Britta Buchholz, Dominik Czaja, Eleonore Dobrin, Viktoria Enns, Olga Galaktionov, Miriam Jorke, Ralf Kielmann, Ruth Kindt-Hoffmann, Birgit Knoth, Kathrin Maleck, Johannes Mul, Inita Puskova, Silke Stremlau, Jana Desirée Wunderlich

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Grafikkonzept: LOOK // one

Fotos: Titel: phloxii/stock.adobe.com; S. 2: Kai Weise; S. 3: Christian Wyrwa; S. 6: Comeback Images/istockphoto.com; S. 7: pixelshot/stock.adobe.com; S. 8-10: Kai Weise; S. 12: Takayuki ISHIHARA/stock.adobe.com; S. 14, 15: Cradle to Cradle NGO; S. 17: spass/stock.adobe.com; S. 20: tostphoto/stock.adobe.com; S. 23: shapecharge/istockphoto.com

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.600

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





3 Fragen an Birgit Knoth

Seit 2008 layoutet Birgit Knoth als Grafikdesignerin unsere Mitgliederzeitschrift WIR - InfoBrief und gestaltet auch weitere Publikationen für die HK.

1 | Liebe Birgit Knoth, wie genau können wir uns Ihre Arbeit hier bei der WIR vorstellen?

Die WIR erscheint drei- bis viermal im Jahr und als Grafikdesignerin bringe ich die Texte in eine gute Form und illustriere die Themen mit passenden Fotos.

Vor jeder geplanten Ausgabe bin ich gespannt auf die Themen, die ich oft sehr inspirierend finde, da sie den Blick auf das Thema Altersvorsorge weiten. Die Ausgabe 56 ist mir besonders in Erinnerung: Die Abhängigkeit der Wirtschaft und des Finanzmarktes von Biodiversität und planetaren Grenzen.

2 | Was macht Ihnen besonders Freude an Ihrer Arbeit?

Mir gefällt an meinem Beruf die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen und diese visuell zu

übersetzen. Ich mache sichtbar, was meine Kund:innen ausmacht. Eine gute Zusammenarbeit ist mir sehr wichtig – wertschätzend, vertrauensvoll und unkompliziert. Wie die Zusammenarbeit mit den HK.

3 | Sie wollen als Grafikdesignerin zukünftig in Ihren Projekten auf das Thema Nachhaltigkeit eingehen. Wie können wir uns das vorstellen?

Das Thema Klimakrise treibt mich um. Ich versuche nachhaltig zu leben, die Stellschrauben im privaten, als auch in meinem beruflichen Wirken zu erkennen. Indem ich darüber spreche, stoße ich Veränderungen auch bei meinen Kund:innen an.

Bei meiner Arbeit habe ich begonnen, auf ressourcenschonende und sozial verträgliche Produktionsweisen zu

achten: nachhaltige Papiernutzung, ökologische Druckverfahren und klimaneutralen Versand. Auch den digitalen Ressourcenverbrauch habe ich im Blick: Internetanbieter, die mit grünem Strom arbeiten, energiesparende Nutzung von Onlinediensten, geringe Dateigrößen – auch mal etwas „lassen“.

Ich bin dabei, mir ein berufliches Netzwerk von Menschen aufzubauen, die in ihrer Profession ebenfalls nachhaltig arbeiten und wünsche mir, dass wir zusammen mehr bewegen können. Für mich, meine Kund:innen, die Natur, die Erde, für uns alle, für die Zukunft.